



## UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Es ist eine Pracht!

So unglaublich schön wie dieser Tage haben die Geisingbergwiesen schon lange nicht mehr geblüht! Insbesondere die Trollblumen - deren Zahl ja in den letzten Jahren selbst hier bedenklich rückläufig zu sein schien - zeigen sich in eindrucksvoller Üppigkeit. Und auch die Orchideen (Breitblättrige Kuckucksblumen und Stattliche Knabenkräuter) leuchten anscheinend gegenwärtig besonders zahlreich und intensiv.

Aber die Geisingwiesenblütenpracht könnte schon in den nächsten Tagen ihren Zenit überschreiten, wenn das Wetter weiter so außerordentlich sommerig bleibt. (viel zu zeitig ist das alles sowieso, aber daran gewöhnen wir uns ja schon langsam.) Schon lassen die ersten Trollblumen ihre gelben Blütenblätter fallen ... Wir geben uns große Mühe, ihnen gut zuzureden und zum Durchhalten bis Pfingstmontag zu überreden.

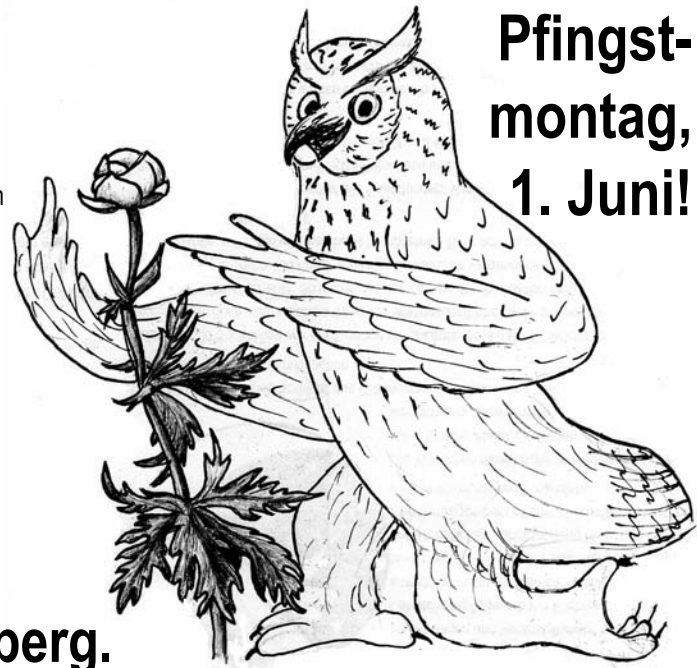
Am Montag, den 1. Juni, veranstaltet die Grüne Liga Osterzgebirge ja wieder den

### **Pfingst-Natur-Tag auf dem Geisingberg.**

Oben auf dem Gipfel gibt es wieder einen Infostand, und außerdem wieder mehrere anderthalbstündige

**Führungen über die blühenden Geisingbergwiesen** (Start jeweils 10.00, 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr - bei Bedarf auch 18.00 Uhr, für diese letzte Runde aber bitte vorher anmelden).

Wenn noch jemand Zeit und Lust hat, selbst etwas für den Infostand beizutragen - Bilder, Musik, Bastelangebote oder so -, dann wäre das sehr willkommen (im Juni stehen immer überall so viele Naturmärkte u.ä. an, daß wir da etwas unter ehrenamtlichem Personalmangel leiden).



**Pfingst-  
montag,  
1. Juni!**

Auch rund um die „Biotoppflegebasis“ im Bärensteiner Bielatal blühen derzeit die Orchideen. Diese sollten noch eine Woche länger durchhalten. Denn vom **5. bis 7. Juni** findet auch wieder das traditionelle

### **Orchideen-bestau'n-und-Schafszaun-bau'n- Wochenende**

statt - wie immer am **Freitagabend (19.00 Uhr)** mit einem botanischen **Abendspaziergang über die blühenden Bielatal-Biotope.**

**Sonnabend (6.6., ab etwa 9.00 Uhr)** soll dann wieder an dem Endlos-Projekt Koppelzaun gewerkelt werden. (Daß eine ordentliche Holzumzäunung der Weiden besser ist als der ansonsten auch hier verwendeten Elektro-Knotengitterzäune, haben wir vor ein paar Wochen wieder deutlich vor Augen geführt bekommen: Ein Rehbock hatte sich mit seinem Geweih in dem Zaungeflecht verheddert und muß im rhythmischen Zucken der Stromstöße jämmerlich verendet sein.) Abends gibt's - wie immer - Lagerfeuer.

*(nächste Seite gehts weiter)*



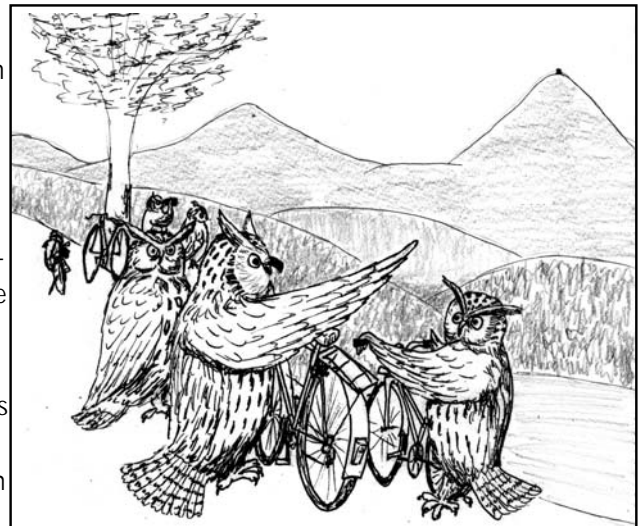
## 5.-7. Juni: Orchideen-bestau'n-und-Schafszaun-bau'n-Wochenende



**Am Sonntag, den 7. Juni**, lockt das nahe Ausland. Im Herbst steht im Grüne-Liga-Kalender ja ein Naturschutzeinsatz im Böhmischem Mittelgebirge, gemeinsam mit tschechischen Freunden der Umweltvereine Št'ovík und Arnika. Organisieren tut dort solche heulagerartigen Aktionen seit längerem der František Kraus (der unter anderem auch an Ulli Uhu und am Naturführer mitgearbeitet hatte). Am 7. Juni nun wird František uns zu den Biotopen, auf denen wir im Herbst mithelfen wollen, und zu einigen anderen interessanten Natursehenswürdigkeiten des überaus reizvollen Böhmischem Mittelgebirges führen

Das alles per Fahrrad. Da werden wir wohl an dem Sonntag morgen ordentlich frühstücken müssen - und relativ zeitig aufstehen. Für alle, die nicht mit im Bielatal starten, ist der **Treffpunkt 8.15 Uhr am Bahnhof Altenberg** (Zug ab DD Hbf. 7.00 Uhr, umsteigen in Heidenau 7.20 Uhr). Dann geht es über Zinnwald hinab nach Teplitz, wo wir František treffen und uns seiner Führung anvertrauen werden. **Ziel ist das Gebiet des Lipska hora** (Lippenberg). Bis dahin geht es nochmals ganz schön bergauf. Und auch die Gesamtstrecke von etwa 70 Kilometern könnte eine Herausforderung sein, die aber durchschnittlich fitte Radfahrer nicht überfordern sollte. Es sollte sich jedenfalls keiner entmutigt fühlen mitzukommen, das wird bestimmt eine ganz schöne und interessante Tour. Zurück in Altenberg dürften wir dann gegen 19.00 Uhr sein (geplant ist, uns samt Fahrrädern mit dem Linienbus von Teplitz auf den Erzgebirgskamm wieder hochbringen zu lassen - falls jemand ein Dutzend Freunde mitbringen will, müßte er oder sie vorher doch Bescheid geben, damit ich mir einen Plan B überlegen kann. Und wer ein Leihfahrrad braucht, muß sich auch vorher melden.).

Weitere Infos: [jens.grueneliga@web.de](mailto:jens.grueneliga@web.de), Tel. 035054-28649



**naturkundliche Radtour ins Böhmisches Mittelgebirge (7.6.)**

## „Der Geisingberg ruft!“ ...

ganz sicher auch dann noch, wenn die Trollblumen für dieses Jahr vermutlich wirklich fertig sind mit blühen. Jedenfalls lädt Holger Menzer, der Mänätscher des Naturschutzgroßprojektes, am **7. Juni** wieder ein zu einer

### **Bergwiesen-Orchideen-Steinrückenwanderung**

von Altenberg bis zur Hartmannmühle (7 km), wo er Erläuterungen zur Geschichte und Zukunft der einzigartigen Kulturlandschaft zum Besten geben wird. Im Rahmen des 2008 beendeten, derzeit in Abwicklung befindlichen und mit vielen Hoffnungen auf Verlängerung verknüpften Naturschutzgroßprojektes „Bergwiesen im Osterzgebirge“ wurden rund um den Geisingberg viele Naturschutzmaßnahmen umgesetzt, von denen man vorher kaum träumen konnte.

Treff: **10.30 Uhr Bahnhof Altenberg**; Info und Anmeldung: 035056-22926, [bergwiesenprojekt@freenet.de](mailto:bergwiesenprojekt@freenet.de)

## Die Sense wetzen ....

### **... und Trainingseinheiten fürs Heulager absolvieren**

Ab Anfang Juni werden die Wiesen auf der Johannishöhe in Tharandt gemäht. Wir wollen wieder gutes Heu für unsere Ziegen gewinnen. Das Gras ist in diesem Jahr gut gewachsen und so kann es jetzt losgehen. Da wir unsere Wiesen ohne Fördermittel pflegen, dürfen wir auch schon vor dem magischen 15. des Monats loslegen. In diesem Jahr sollen die Sensen mehr als bisher zum Einsatz kommen, und so bieten wir bei stabilem schönen Wetter die Möglichkeit, jetzt schon erste Heulager-Trainigseinheiten mit der Sense zu absolvieren.

Wer Lust zum Sensen auf der Johannishöhe hat, meldet sich am besten schnell bei uns - Telefon mit Anrufbeantworter 035203-37181 oder [info@johannishoehe.de](mailto:info@johannishoehe.de) -, damit wir dann, abhängig von Wetterlage und konkreter Mähplanung, den Einsatz vereinbaren können.

Beköstigt werdet Ihr von uns und Übernachtungsquartiere in den Kategorien Sternenhimmel, Dach überm Kopf oder Zimmer gibt es auch.

Milana Müller und Jens Heinze



# 1. Holunderblütenfest

Sonntag, 21.6.09

9° bis 18° Uhr

Kunstscheune Böttger Röthenbach



- Morgenstunde in Wald und Flur zur Vogelstimmen-, Strauch- und Baumbestimmung mit Gabriel Leithaus (Hof Kornrade, Hetzdorf)

9° bis ca. 10.30 h (um eine kleine Spende wird gebeten);

- anschließend Filzen von kleinen Dingen für Groß und Klein;

- Wanderung durch die Natur um Röthenbach mit Jens Weber (Grüne Liga Osterzgebirge) 13° bis 14:30 h (Spenden für Naturschutzarbeiten willkommen);

- Holunderblüteneierkuchen selbst am Feuer backen mit Eiern vom glücklichen Sachsenhuhn (solange die Eier reichen) in kleinen Tiegeln, die Schmiedemeister Christoph Pechmann mit Ihnen gestaltet und baut;

- Holunderholzschnitzwerk basteln (Gottfried Böttger);

- Holunderblütenpapier schöpfen (Grüne Liga);

- Holunderblütengetränk und Floristik (Heike Dietze);

- Holunderbeersuppe und Holunderküchlein in Teig gebacken

- im Ausschank Holunderblütenlimonade, Holunderblütenwein und Holunderblüten- und Holunderbeerlikör;

- Holunderbeeren getrocknet sowie Kräuter- und Pflanzenprodukte (Kerstin Matausch, [www.kraeuterwerk.de](http://www.kraeuterwerk.de))

- Holunderblütenseife (Einseifer Dirk Schneider)

- Honig aus der Holunderblütenzeit Bienenwachsbasterei (Imker Volker Schmidt)

- Holunderblütenbratwurst (Biofleischer Horst Fleischer)

- Duo Frieda und Friedrich 15° bis 18° h zum Abschluss singen sie mit uns ihr erstes Röthenbachlied

## "Tag des offenen Gartens" (20. Juni in Freital)

Der "Tag des offenen Gartens" wird in vielen Städten Deutschlands schon seit Jahren erfolgreich angeboten. Begeisterte Gartenbesitzer aus Freital öffnen nun schon zum fünften Mal ihre Gartenportale zum breiten Informationsaustausch. Ziel der Veranstaltung soll sein, die Gartenfreunde einander näher zu bringen und einen breiten Ideen- und Gedankenaustausch für ein naturnahes Bewirtschaften der Gärten zu fördern.

Der "Tag des offenen Gartens" ist fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders des Arbeitskreises Naturbewahrung der Lokalen Agenda der Stadt Freital und findet dieses Jahr am 20.06.2009 von 13.00 bis 18.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Folgende Gärten freuen sich an diesem Tag auf zahlreiche Besucher:

- Familie Demnitz, Clemens-Hanusch-Weg 3 (Parken am Dorfplatz)
- Herr Moses, Wilsdruffer Straße 54 b (Parken am Kaufland)
- Frau Gölfert, Wilsdruffer Straße 34 (Parken am Kaufland)
- Familie Münch / Dyka, Weißiger Straße 75a (zusätzlich jedes Wochenende nach telefonischer Voranmeldung unter 0351/6419896)
- Frau Magin, Oskar - Schimmrohn - Straße 7 in Pesterwitz
- Grundschule Wurgwitz, Zur Quäne 11 (Ansprechpartnerin Frau Haubold)

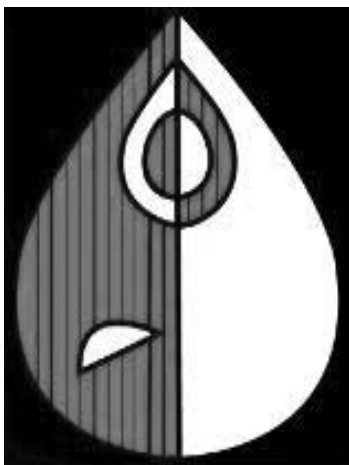
Nähere Informationen im  
**Umweltzentrum**

**Freital** e.V.:

0351/645007;

[www.umweltzentrum-freital.de](http://www.umweltzentrum-freital.de)

Steffi Dellner, Agenda-Büro  
der Stadt Freital



## „Oasen in der intensiven Agrarlandschaft“

**Dokumentarfilm und Diskussion zu bedrohten Arten in der heimischen Agrarlandschaft am 02. Juni in Freitaler Windbergarena**



"Oasen in der intensiven Agrarlandschaft" - ein Film von Andreas Winkler - zeigt in eindrucksvollen wie auch brillanten Bildern viele der oft wenig bekannten farbenfrohen Tiere und Pflanzen der Wiesen und Felder. Klar und deutlich werden ihre Bedrohung dargestellt und die Ursachen dafür aufgezeigt. Und es werden Lösungsansätze zu ihrer Rettung präsentiert. Denn noch ist es nicht zu spät, um viele Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft zu retten.

Der Film wurde im Auftrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag erstellt. In Freital lädt die Lokale Agenda 21 am Dienstag, den 02. Juni, 19 Uhr in der Lounge der Windbergarena Freital, Schachtstraße 8d zur Filmvorführung mit anschließender Diskussion ein. Hier besteht auch die Gelegenheit, mit Freitaler StadtratskandidatInnen von Bündnis 90/Die Grünen wenige Tage vor der Kommunalwahl noch einmal ins Gespräch zu kommen. (Andreas Warschau)

Der **Energie-Tisch Altenberg** e. V. lädt am

**Freitag, dem 5. Juni 2009, 10:00 Uhr, ins Rathaus Altenberg**, Kleiner Sitzungssaal, Platz

des Bergmanns 2, ein. Im Mittelpunkt der etwa 2stündigen Veranstaltung steht dieses Mal das Thema

### "Kleinwindanlagen -- die Alternative im ländlichen Raum"

Damit möchten wir ein brisantes Thema aufgreifen, denn kaum eines ist bei den Erneuerbaren so umstritten wie die Windenergie. Zu Unrecht betrifft das auch die Kleinwindräder; hinzu kommen restriktive Genehmigungsverfahren der öffentlichen Verwaltungen im Freistaat und in unserem Landkreis, die eine Verbreitung erschweren.

Der Verein hat dazu als Referenten Herrn Michael Heyde von der Windtechnik Heyde eingeladen, der in Reinholdshain erfolgreich Kleinwindräder baut und weltweit vermarktet, in Sachsen jedoch auf Grund vorgenannter Gründe kaum Absatz hat.

Wir wollen an diesem Vormittag etwas Licht ins Dunkel bringen. Deshalb haben wir neben Herrn Heyde, der über Kosten und Nutzen, Anwendungsfälle und technische Neuheiten informieren wird, auch das Landratsamt eingeladen, das wir gebeten haben, in der Veranstaltung Auskunft zur Genehmigung der Aufstellung und des Betriebes von Klein-WKA im Landkreis zu geben. Wir erwarten uns daraus mehr Klarheit für potenzielle Investoren und Betreiber in der Region, die derzeit höchst verunsichert sind.

Nach dem etwa 45 minütigen Vortrag von Herrn Heyde und den Ausführungen des Vertreters des Landratsamtes besteht ausreichend Gelegenheit, zu diskutieren und Fragen an die Referenten zu stellen.

Die Veranstaltung dürfte für Interessenten, die auf ihren Grundstücken die Windkraft nutzen möchten, für Handwerker aus dem Strom und Wärmebereich sowie für an unserer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierte Einzelpersonen von Interesse sein. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Dietrich Papsch

# Infos vom Erörterungstermin zur Sondermülldeponie Grumbach

## „Die Macht der kleinen Leute liegt in ihrer Zahl/Wahl“

Dieses geringfügig ergänzte Zitat von Alberto Moravia stand als Transparent im Eingangsbereich der Wilsdruffer Saubachtalhalle, als Anfang Mai die Pläne Giftmülldeponie in Grumbach erörtert wurden. An der ehemaligen Ziegelei in Grumbach in Richtung Tharandt/ Pohrsdorf/Fördergersdorf will die Firma Amand die vorhandene Sondermülldeponie um etwa 11 Hektar zu erweitern. Zwischen 2011 bis 2028 sollen etwa 1,7 Mio Kubikmeter giftiger, krebserregender und/oder erbgutverändernder Abfälle auf einem Berg aufgeschüttet werden, dessen Gipfel ungefähr auf dem Niveau der Ortsmitte von Braunsdorf liegt.

Viele kamen zum Erörterungstermin, es wäre in der Halle aber noch viel mehr Platz für weitere Einwender und Interessierte gewesen. Tageszeitabhängig nutzten zwischen 50 und 100 Einwender/innen und Interessierte die Gelegenheit, am Erörterungstermin teilzunehmen.

## Ein kurzer Rückblick vom Erörterungstermin

Bereits zu Beginn wurde die Forderung erhoben, das Verfahren abzubrechen, da notwendige Unterlagen noch immer fehlen oder so nachgereicht wurden, dass sie den Einwendern nicht bekannt waren. Diese Forderung wurde an den folgenden Tagen noch mehrmals wiederholt – und stets von der Landesdirektion abgelehnt. So entstand der Eindruck, das Verfahren sollte auf Biegen und Brechen durchgezogen werden. In diesem Zusammenhang wurde auch protokolliert, dass die Genehmigung der bestehenden Deponie vor mehr als 10 Jahren ohne jegliche Öffentlichkeitsbeteiligung und nach Auffassung vieler Experten rechtswidrig erteilt wurde – daraus resultiert die Forderung, den jetzigen Betrieb der Deponie schnellstens geordnet zu beenden und die Deponie abzuschließen.

Die mit Gutachtern, Antragsverfassern, Geschäftsführern und Rechtsanwälten zahlreich vorhandenen Vertreter der Antragstellerin Amand schienen im Erörterungstermin nicht willens oder auch oft nicht in der Lage, auf alle Einwendungen zu reagieren bzw. alle Fragen der Einwender und der Träger öffentlicher Belange zu beantworten. Immer wieder wurde betont, Amand wolle mit der Deponie nur so weitermachen wie bisher. Das konnte die Einwender jedoch gar nicht beruhigen – der jetzige Betrieb der Deponie lässt bei vielen starke Zweifel an der Zuverlässigkeit der Betreiberin im Umgang mit den gefährlichen Stoffen aufkommen.

Die abfallwirtschaftliche Notwendigkeit der Deponie wurde seitens der Einwender in Frage gestellt – es gibt in Sachsen ausreichend Deponiekapazität der Deponieklasse III, so dass die Grumbacher Deponie als potentiell Risiko im dichtbesiedelten Gebiet nicht notwendig ist.

## formeller Ablauf der Planfeststellung (= Genehmigungsverfahren)

Zum Antrag auf Weiterbetrieb und Erweiterung der Deponie Grumbach wurde ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Hier die Schritte eines solchen Verfahrens:

**Planerstellung** durch den Vorhabensträger

**Einreichen des Planes** bei der zuständigen Anhörungsbehörde

### Anhörungsverfahren

**Öffentliche Auslegung:** Dezember 2007 bis Februar 2008, es kamen ca. 1800 Einwendungen gegen die Deponie

**Erörterung:** begann Anfang Mai und wird am 23. Juni fortgesetzt

### Weiterleitung der Anhörungsergebnisse

**Planfeststellungsbeschluss:** Wird das Vorhaben genehmigt, haben Betroffene, die zuvor ihre Einwendung gegen das Vorhaben erhoben haben, Klagerecht gegen den Beschluss.

Als in der Erörterung das Thema Gerüche dran war, erfordern die gestankgeplagten Anwohner aus der Umgebung der Deponie von Amand, dass per Gutachten nachweislich keine Geruchsbelästigung vorhanden sei. Thema Staubausbreitung: Anwohner beklagen immer wieder dunklen Staub auf Fensterbrettern und Pflanzen. Das vorgelegte Staubausbreitungsgutachten verheißt, dass bereits auf dem Deponiegelände die Staubgrenzwerte für Luftkurorte unterschritten werden – darauf wurde Amand vorgeschlagen, von seinen Mitarbeitern Kurtaxe zu erheben.

Manches wurde durch Amand erst nach vielfachen Nachfragen beantwortet, und das dann auch sehr knapp – z.B. die Frage nach der Reparaturtechnologie der Basisabdichtung. Auch an die Offenlegung der Besitzverhältnisse und der Verflechtungen innerhalb der Amand-Gruppe wollten die Firmenvertreter nicht so richtig ran.

Deponiesickerwasser ist eines der denkbar giftigsten Chemikaliengemische. Über die Art der Sickerwasserfassung und -aufbereitung wurde diskutiert – die Zweifel, ob die geplante Lösung gesetzeskonform ist, konnten nicht ausgeräumt werden. Auch Grundwasserschutz und Regenwasserhaltung wurden erörtert.

Beim Thema Nachsorge nach dem Beenden des Deponiebetriebs wurde erläutert, dass die Deckschicht mittels Sensoren überwacht wird – auf Nachfrage stellte sich heraus, dass die Antragstellerin das technische Wirkprinzip der Sensoren nicht erklären konnte, weil sie diese noch gar nicht kennt.

So ähnlich ging es all die fünf Tage der bisherigen Erörterung zur Deponie Grumbach. Wenige Fragen der Einwender konnten zufriedenstellend beantwortet werden, oft wurde ausgewichen, viele Antworten wurden eher widerwillig oder erst auf mehrmalige Nachfrage gegeben. Durch die Fachkunde und die Beharrlichkeit vieler Einwender wurden viele der gut klingenden Formulierungen in den Antragsunterlagen entzaubert. Keiner der Einwender nahm seine Einwendung zurück.

Schon nach den ersten Tagen des Erörterungstermins war absehbar, dass die geplante Zeit aufgrund der Fülle von Wortmeldungen nicht ausreichen würde. Am Ende verging der geplante Reservetag, ohne dass alle Themen erörtert werden konnten. Deshalb musste eine Nacherörterung angesetzt werden.

## Nacherörterung notwendig: Kommen Sie am 23.6. und 24.6.!

Offen geblieben waren die Themen Störfallsicherheit, Abfallrecht und Sonstiges. Die Nacherörterung findet jetzt am 23.6. und mit einem Reservetag am 24.6., jeweils ab 13 Uhr in der Saubachtalhalle Wilsdruff statt.

Egal ob Sie eine Einwendung gegen das Vorhaben geschrieben haben oder nicht, kommen Sie zur Nacherörterung, nehmen Sie Anteil, bringen Sie Ihre Bedenken vor, zeigen Sie durch Anwesenheit beim Erörterungstermin, dass Sie sich betroffen fühlen.

Unsere Bedenken und fachlichen Einwände gegen das Vorhaben müssen bei der Entscheidung über den Antrag berücksichtigt werden und dürfen nicht einfach beiseite gewischt werden. Jeder Wortbeitrag hat Gewicht – egal ob er auf Fachwissen und/oder gesundem Menschenverstand beruht oder ob er Sorgen und Bedenken ausspricht.

## Ich möchte Ihnen ausdrücklich Mut machen, jetzt das Wort zu ergreifen und für Ihre Belange und das Leben in der Region einzutreten.

Erörterungstermine sind nichtöffentlich und nur für Einwender. Bei der Deponieanhörung wurde das bislang so gehandhabt, dass alle Interessierten teilnehmen durften, jedoch nur Einwender Rederecht hatten. Wer als Nicht-einwender trotzdem zu Wort kommen will, um wichtige Aspekte einzubringen, sollte sich vorab an einen Einwender z.B. aus der Bürgerinitiative wenden.

Jens Heinze, Umweltbildungshaus Johannishöhe,  
IG Keine Deponie am Tharandter Wald

[www.deponie-grumbach.de](http://www.deponie-grumbach.de)

## Juni ist auch immer Naturmarktzeit:

**- Sonnabend, 6.6.: Hoffest in Elend** (LPV Osterzgebirge + Agrargenossenschaft Reinholdshain)  
viele Infos über Landwirtschaft

**- Sonntag, 14.6.: Bergwiesenfest Rechenberg-Bienenmühle** (LPV Mulde-Flöha), im Burghof/an der Brauerei u.a. mit Wiesenführungen 11.30 Uhr + 15.00 Uhr (Jens Weber)

**- Sonntag, 28.6.: Heimatfest Hermsdorf** (LPV Osterzgebirge-Sächs.Schweiz)  
- außerdem, wie jeden Monat: **erster und dritter Sa Naturmarkt in Tharandt!**

# FFH-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

Erst hatten die Naturschutzverhinderungspolitiker des Freistaates Sachsen jahrelang versucht, das Thema FFH auszusitzen. Der aus der sogenannten „Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie“ der EU folgenden Verpflichtung, ausreichend Flächen für das europäische Schutzgebietssystem „NATURA 2000“ zu melden, kam die Staatsregierung erst nach mehrjähriger Verzögerung und nur unter Androhung von empfindlichen Sanktionen nach. Dann wurde die FFH-Umsetzung so windelweich gestrickt, daß von dem ursprünglich scheinbar so effektiven Schutzinstrument hierzulande nicht viel mehr als ein Papiertiger übrig blieb. Dicke Managementpläne wurden - und werden immer noch - für die FFH- sowie für die EU-Vogelschutzgebiete (die ebenfalls Bestandteil von NATURA 2000 sind) angefertigt, viele Landschaftsplaner haben damit Beschäftigung gefunden. Aber was darin steht, scheint am Ende kaum jemanden zu interessieren.

Die „normale“ Bewirtschaftung der Gebiete soll keinesfalls eingeschränkt werden, und so ist nach sächsischer Lesart z.B. ein ausreichend günstiger Erhaltungszustand eines Erlen-Bachauwaldes auch dann noch gegeben, wenn im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung vorher kräftig drin rumgeholt wurde („die Bäume schlagen ja wieder aus ...“).

Die ursprüngliche Intention des NATURA-2000-Verbundes war eigentlich, die entsprechenden Gebiete auch national unter Schutz zu stellen. Bei rund 16 % der Landesfläche eine hierzulande unzumutbare Forderung. Stattdessen setzt der Freistaat auf freiwillige Vereinbarungen und Fördermittel für Erhaltungsmaßnahmen. Alles sehr unverbindlich. Und verantwortlich für den Naturschutz in den Wäldern sind beispielsweise diejenigen, die häufig dieselben Flächen auch wirtschaftlich nutzen, nämlich der Staatsbetrieb Sachsenforst.

Doch es gibt gegenüber der EU-Kommission auch eine Berichtspflicht. Deswegen scheint es dem Umweltministerium doch etwas mulmig zu sein bei so viel Laissez-faire in der Natura-2000-Natur. Und so soll nun ein FFH-Gebietsbetreuungssystem aufgebaut werden mit Leuten, die jeweils für einen bestimmten Abschnitt zuständig sind. Das darf natürlich nicht viel kosten. Daher ist

vorgesehen, vor Ort aktive Ehrenamtliche einzuspannen, gegen eine eher bescheidene Aufwandsentschädigung. Ob das funktioniert, ist noch unklar und soll deshalb in einem Pilotprojekt ausprobiert werden.

Solch ein FFH-Gebietsbetreuungs-Pilotprojekt hat dieser Tage im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge begonnen. Noch ist etwas unklar, was genau die Gebietsbetreuer so alles machen müssen, aber dafür handelt es sich ja eben um ein Pilotprojekt. Im Osterzgebirge sind die FFH-Gebiete in ca. 20 Teilbereiche aufgeteilt mit jeweils einem Betreuer:

- Wilde Weißeritz – Unterlauf, Rabenauer Grund und Oelsabach;
  - Wilde Weißeritz - Mittellauf (ab Talsperre Klingenberg bis Schönfeld-Seyde)
  - Wilde Weißeritz - Oberlauf (bis zum Hemmschuh)
  - SPA-Gebiet „Weißeritztäler“
  - Weißeritzwiesen Schellerhau und Galgenteichgebiet
  - Gimmlitztal
  - Müglitztal bei Glashütte
  - Tal der Großen Biela und Müglitztal bei Bärenstein
  - Müglitztal oberhalb Lauenstein, Hänge des Rotwassertales zw. Geising u. Lauenstein
  - Geisingberg
  - Grenzwiesen Fürstenau
  - SPA-Gebiet Fürstenau
  - Trebnitzgrund
  - Oelsen
  - Mittleres Seidewitztal
  - Untere Talbereiche von Gottleuba, Bahre, Seidewitz und Müglitz sowie Meuschaer Höhe
  - SPA-Gebiet „Osterzgebirgstäler“ außerhalb von Oelsen
  - Lockwitztal einschließlich Teile des SPA-Gebietes „Osterzgebirgstäler
  - Kalkstandorte, insbesondere im Gimmlitztal und Seidewitztal sowie der Meuschaer Höhe
- (Eigentlich wollte ich noch die zugehörigen Namen dazuschreiben, merke aber gerade, daß ich gar nicht auf dem neuesten Stand bin - wird nachgeholt. Über die Hälfte der Leute stammt jedenfalls aus dem Dunstkreis der Grünen Liga Osterzgebirge.) Außerdem gibt es noch je einen Betreuer für Fledermäuse, für Kammolch und für Eremit. Ach ja, für die

waldbestockten FFH-Gebiete bzw. Gebietsteile wurde auch in diesem Zusammenhang wieder der Sachsenforst zum Naturschützer gemacht.

Am **Sonntag, den 13. Juni**, sind die Gebietsbetreuer zu einer ersten Schulung nach Tharandt eingeladen (dumm nur, daß gleichzeitig in Freiberg die sächsische Botanikertagung stattfindet und am selben Tag außerdem noch eine Exkursion der Naturschutzhelfer zum Geisingberg - leider fand mein Vorschlag, die Schulung beim Orchideen-Wochenende im Bielatal mit abzuhandeln und bei der Gelegenheit gleich noch bisschen praktischen Naturschutz zu machen, bei den Organisatoren keine Gegenliebe). Beginn des **FFH-Seminars** im TU-Altbau (Pienner Str. 8) ist 9.00 Uhr, geplantes Ende gegen 12.30 Uhr. Sicher dürfen da auch andere NATURA-2000-Interessenten teilnehmen, aber um verbindliche Anmeldung wird gebeten (FAX: 035203-448844; poststelle.adl@lanu.smul.sachsen.de).

Bestandteil der Gebietsbetreuung soll, neben der Flächenkontrolle, auch die Öffentlichkeitsarbeit sein. Ich werde am Sonntag, den 28. Juni, eine erste Führung im Müglitztal anbieten. So richtig sicher bin ich mir noch nicht, was und wieviel ich dabei den Leuten über FFH, SPA und NATURA 2000 erzählen will (jedenfalls nicht unbedingt das, was ich oben geschrieben habe). Erfahrungsgemäß interessiert der Bürokratenkram den Otto Normalnaturfreund nicht so sehr. Wahrscheinlich wird's wohl doch eine ganz normale Naturkundliche Wanderung, wie wir sie ja schon seit vielen Jahren machen. Aber auch dazu möchte ich herzlich einladen:

## Naturkundliche FFH\*-Wanderung: „Natur von europäischem Rang - das Müglitztal“ Sonntag, 28. Juni

Treff: **10.00 Uhr Bahnhof Lauenstein** (Zug ab DD Hbf. 9.00 Uhr, umst. Heidenau 9.20 Uhr)

voraussichtlich ca. 12 km, fünf Stunden

*Jens Weber.*

(\* nein, das soll nicht FKK heißen!)

## Die Johannishöhe im Juni - Das Umweltbildungshaus der Grünen Liga hoch über Tharandt lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

### 05.-07. Juni: "Landart" - künstlerisches Zwiegespräch mit der Natur

"Wenn wir die Natur auf das reduzieren, was wir verstanden haben, sind wir nicht überlebensfähig" Hans-Peter-Dürr. Ein Wochenende voll Freude am spielerischen Gestalten und Entdecken unter freiem Himmel. Aus der Fülle verschiedener Naturmaterialien erschaffen wir fantastische, vergängliche Figuren und Objekte. In diesem Dialog mit der Natur erfahren wir das Wesen der Dinge und uns selber auf einer tieferen Ebene. Mit Intuition, Humor und Tiefsinn möchte ich Sie in Ihrem kreativen Prozess begleiten und unterstützen. Nach Abschluss des Workshops haben Sie das KnowHow, um eigen Landart-Aktivitäten anzubieten.

Leitung: Jörgo Senns, Holzbildhauer, Wildnis- und Erlebnispädagoge

Infos: 0351-275 69 35; Zeit: Fr 17 - So 14 Uhr; Alter: ab 14 Jahre. Teilnehmerzahl: 6-20 Leute.

Kosten: 150,- EUR + 41 U+V p.P. inkl. Material

### 12. -14. Juni: Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation

Welche gewaltvollen Kommunikationsmuster gibt es? Und wozu dienen sie uns? Welche nutzen ich selbst und welche machen mich sprachlos oder handlungsunfähig, wenn ein Mitmensch sie benutzt? Wir lernen anhand eigener Beispiele und angeleiteten Übungen unser eigenes Kommunikationsverhalten kennen und entdecken Wege, die zu dessen Veränderung, führen können.

Die Grundlage für das Seminar sind die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg.

Leitung: Simone Thalheim, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation

Finanzen: 130 Euro + 41 E uro U+V Teilnehmerzahl ist auf 12 Leute begrenzt. Anmeldung so bald wie möglich an: Tel: 035203/37181 (AB); Fax 035203/37936; Email: info@johannishoehe.de www.johannishoehe.de

### 20./21. Juni: Lebendige Vielfalt - Fortbildung Kulturpflanzenvielfalt

Die Menschen haben sie geschaffen und geben sie doch wieder aus der Hand. Die Kulturpflanzenvielfalt ist ein Schatz mit einer geschichtlichen, gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung. Um ihn für uns erlebbar zu machen müssen wir Gärtnern, Essen zu bereiten und natürlich kosten. Das Seminar wird Möglichkeiten aufzeigen, wie Wissen und Erfahrungen rund um die Kulturpflanzenvielfalt Kindern und Jugendlichen vermittelt werden kann. Eingeladen sind SchulgärtnerInnen, Eltern, Lehrer.

### 21. Juni: Sommersonnenwende

### Vorschau: 2.-8.August: Kinder-Sommer-Camp